



Die Preisträger des Vereinesehrenamtspreises des Württembergischen Fußball-Verbandes (WFV) und Ehrenamtssieger im Bezirk Donau bei der Ehrung in Hohentengen. Auf dem Bild sind auch der Ehrenamtsbeauftragte des WFV, Giuseppe Palilla (links) und der Donau-Bezirksvorsitzende Sigmur Störk (2.v.r.). FOTO: DITTMANN

Türkiyemspors Engagement ragt heraus

Vereinesehrenamtspreis des WFV: Insgesamt werden sechs Vereine ausgezeichnet

Von Marc Dittmann

BAD SAULGAU - Der SC Türkiyemspor Bad Saulgau ist in Hohentengen, in den Räumlichkeiten der Firma Löffler, mit dem Vereinesehrenamtspreis des Württembergischen Fußball-Verbandes (WFV) im Bezirk Donau ausgezeichnet worden. Der WFV würdigte das Engagement des Vereins in der Hilfe für die Opfer des schweren Erdbebens in der Türkei im Februar 2023. Der Verein hatte spontan eine Hilfsaktion gestartet, Geld- und Sachspenden im Verein und im Vereinsumfeld gesammelt und - um die Güter und Hilfsmittel im Erdbebengebiet zu verteilen - ein Trainingslager zur Hilfsreise umfunktioniert.

Giuseppe Palilla, Ehrenamtsbeauftragter des WFV, würdigte in seiner Laudatio das Engagement des Vereins. „Als ich mir an-

geschaut habe, was Sie geleistet haben“, sagte er in Richtung der anwesenden Vereinsführung von Hasan Akyildiz und Hadi Akyildiz, „wurde mein Hut, den ich ziehen will, immer größer“, verneigte er sich verbal vor den Trägern des Siegespreises. Palilla bezeichnete die Aktion als herausragend, die der Verein in die Tat umgesetzt habe, in einem Gebiet, das von so großem Leid heimgesucht worden sei.

Der WFV und der Bezirksvorsitzende Sigmur Störk begründeten die Auszeichnung damit, dass der SC Türkiyemspor aufgezeigt habe, dass der Fußball Grenzen überwinde, im Großen und im Kleinen. Das Projekt des SC Türkiyemspor sei „herausragend im Bezirk Donau und eines der herausragendsten im Verband“. Ein geplantes Trainingslager, mit dem sich die Mannschaft eigent-

lich auf den Titelkampf in der Kreisliga A vorbereiten wollte, war zur Hilfsreise umgewidmet worden.

Kurz nach dem Erdbeben in der Türkei war die Mannschaft in der Kabine zusammengekommen und hatte sich spontan dazu entschlossen, etwas zu tun, wie einige Spieler und die Verantwortlichen des Vereins in einem Treffen nach der Reise bereits der „Schwäbischen Zeitung“ erzählt hatten.

Selbst begründete der SC Türkiyemspor in seiner Bewerbung an den WFV sein Engagement so: „In Zeiten, wo wir Menschen merken, dass es noch größere Mächte als uns auf der Welt gibt, ist das einzige, was uns stärkt, die Hilfe, aber vor allem die Gemeinschaft einzelner Menschen. Dieser Gedanke und die Gesichter der Menschen, als wir versucht haben, we-

nigstens etwas zu helfen, haben uns bestätigt, dass Menschen in einer Gemeinschaft mit Respekt und Liebe zueinander jede noch so große Hürde überwinden können.“

Der SC Türkiyemspor erhielt einen Vereinspaket im Wert von 1500 Euro und sechs Bälle sowie einen Gutschein in Höhe von 1000 Euro. Diesen, so Hadi Akyildiz, habe man bereits wieder in das Projekt investiert. „Inzwischen haben wir 15 Container gekauft und übergeben“, sagte der SCT-Abteilungsleiter.

Insgesamt zeichnete der WFV an diesem Abend sechs Vereine aus. Die drei Hauptpreise gingen an den SC Türkiyemspor (1. Preis), den TSV Rißtissen (2. Preis) und den FC Marthal (3. Preis). Anerkennungspreise erhielten außerdem der FV Althausen, der FV Bad Saulgau und die SG Altheim.

Norbert Selg: Seit 30 Jahren im Dienst des FV Neufra

Der Fußball-Verband zeichnet drei Vereinschefs aus - Georg Roth und Frank Dinsler ebenfalls gewürdigt

BAD SAULGAU (mac) - Der Fußball-Verband zeichnet jährlich auch Engagement von Einzelpersonen in der Vereinsarbeit aus. Sieger im Bezirk Donau in diesem Jahr ist Norbert Selg, Vorstandsvorsitzender des FV Neufra/Do., seit mehr als drei Jahrzehnten in dieser Position. Auch der zweite und der dritte Preis gehen an Vertreter aus Vereinen in der Region.

Norbert Selg (FV Neufra/Do., Bezirksieger): Patrick Milz, Schriftführer des FVN, würdigte die mehr als drei Jahrzehnte währende Ära von Norbert Selg als Vorstandsvorsitzender des FV Neufra/Do. In Selgs Amtszeit fallen gleich mehrere Bauprojekte des FVN, die die Infrastruktur des Vereins wesentlich verbesserten. Selg, so in der Laudatio, habe dem Verein zu einer modernen Infrastruktur verholfen, er sei der Motor und habe eine Gabe, auf Menschen zuzugehen, sie mit seinem Kommunikationstalent von einer Sache zu überzeugen. In Selgs Amtszeit folgende Bauten: Umkleide- und Gymnastikraum

(1998), Allwettersportplatz (2008), Haupttribüne (2011 bis 2013), Stehtribüne (2018) und Minispielfeld (2023). Doch auch sportlich habe der Verein unter Selgs Führung die größten Erfolge seiner Geschichte gefeiert (u.a. Aufstieg Kreisliga A 1997, Bezirksliga 2001 und 2007, Landesliga 2015). Selg erhielt, neben den Sachpreisen, den auch die anderen Ausgezeichneten erhalten, eine Einladung für ein „Danke-schönwochenende“ in Stuttgart, bei dem er die weiteren Ehrenamtspreisträger der drei baden-württembergischen Fußballverbände trifft. Außerdem wurde Selg in den „Club 100“ der besten Ehrenamtspreisträger im Deutschen Fußball-Bund (DFB) aufgenommen. Das besichert ihm eine Einladung zu einem Wochenende in Dortmund. Selg bedankte sich für die Auszeichnung und verwies gleichzeitig auf die vielen ehrenamtlichen Helfer im Verein, ohne die auch für einen Vorstand alleine nichts gehe.

Georg Roth (SV Braunenwei-

ler, 2. Preis): Eine Überraschung gelang Braunenweilers Jugendleiter Florian Bulander. Georg Roth hatte nichts von der Auszeichnung gehaut. „Schorsche“, so Bulander, sei für den Verein eine besondere Persönlichkeit, der sich schon an verschiedenen Positionen eingebracht habe. Derzeit sei er Vorsitzender, aber auch sonst habe er den Verein bis heute wesentlich geprägt und die Fußballer nachhaltig beeinflusst, ob als Jugendtrainer oder als Jugendleiter. Bulander, selbst Preisträger im jungen Ehrenamt in der jüngsten Vergangenheit, lobte Roth, er lenke die Geschichte des Vereins. „Das Engagement Georg Roths geht über das normale Maß eines Vorsitzenden hinaus.“ Er sei die treibende Kraft im SV Braunenweiler, sei ein Vorbild für alle und gerade die jungen Mitglieder des Vereins und wirke über den Fußballplatz hinaus.

Frank Dinsler (FC Mengen, 3. Preis): Andreas Bacher, der die Laudatio für den Vorsitzenden des FC Mengen hielt, hob die enge

Verbindung der Familie Dinsler zum Fußball hervor. Bereits Frank Dinslers Vater trat 1952 in den Verein ein, Frank Dinsler selbst wirkte beim FC Mengen als Betreuer, als sein Sohn Henry in den Jugendmannschaften spielte. Frank Dinsler bekleidete dann zunächst das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden, ehe er 2016 Konrad Selberr beerbte. In Dinslers Amtszeit seien die größten Erfolge der jüngeren Vereinsgeschichte gefallen (Aufstieg Bezirksliga, Landesliga). Dabei sei Dinsler immer wieder als Motivator aufgetreten. Außerdem fielen in Dinslers Amtszeit wesentliche Umbauarbeiten am Vereinsheim (bsp. Terrasse), den Wegfall der Duschen in der Ablachhalle habe Dinsler mit dem Aufstellen der Container „weggelächelt“. Immer wieder habe Dinsler in der jüngsten Vergangenheit angekündigt, sich vom Amt langsam zurückziehen zu wollen. „Gott-seidank haben wir noch niemanden gefunden, Deine Fußstapfen sind so groß wie die eines Elefanten.“

Junge Fußballhelden

Seit einigen Jahren zeichnet der Verband junge ehrenamtliche Mitarbeiter aus. Bezirksieger in diesem Jahr ist Lukas Steinhart (SG Hettingen/Inneringen). Der SV Ölkofen darf sich gleich über drei Auszeichnungen freuen.

Lukas Steinhart (SG Hettingen/Inneringen, Bezirksieger): „Vor drei Jahren stieg Lukas in der E-Jugend als Betreuer ein, inzwischen ist er Trainer der D-Junioren“, sprach Laudator Martin Teufel über die Anfänge Steinharts im Ehrenamt. Doch Steinharts Engagement reichte darüber weit hinaus. Teufel bezeichnete Steinhart als „Moderator und Organisator“ im Verein. Steinhart ist Beisitzer im Vorstand, trage Verantwortung für den Zustand der

Kabine. Steinhart ist inzwischen stellvertretender Abteilungsleiter beim TSV Hettingen, außerdem leitete er fünf Jahre lang Spiele als Schiedsrichter, stellte dieses Hobby aber aufgrund der anderen Verantwortungen hinten an. Fünf bis sechs Tage in der Woche widme er sich dem Hobby Fußball. Als Bezirksieger erhält Lukas Steinhart einen Bildungsgutschein für ein fünf-tägiges Seminar in Barcelona mit Workshops und Möglichkeiten, die anderen Bezirksieger aus Deutschland kennenzulernen.

Tanja Speh, Michaela Stöckler, Anna-Lena Ziegler (alle SV Ölkofen): Kurt Schlegel, Vorsitzender des SV Ölkofen, freute sich darüber, die Laudationen für gleich

drei Ölkofener Fußballerinnen halten zu können. Es handele sich dabei um die drei Initiatorinnen der Frauenfußballmannschaft. „Das war eigentlich eine Schnapsidee bei einem Vorbereitungsspiel der Männer. Die Frauenmannschaft gründete sich, spielt noch immer“, sagte Schlegel. Und die Frauen selbst hätten sich zu wichtigen Stützen im Verein entwickelt. So gehöre Tanja Speh seit 2023 dem Vereinsausschuss an, organisiere schon lange die Bewirtung im Dorfgemeinschaftshaus während des Spielbetriebs, leiste Arbeits-einsätze, betreue den Kiosk, sei eine wichtige Stütze beim Zeltfest und organisiere mit den Kinderkleiderbasar, der 2022 800 Euro für die Drachenkinder eingebracht habe. Im vergangenen Jahr zeichnete sie

erstmals verantwortlich für das Ferienprogramm, habe sich beim Festakt 60 Jahre SVÖ engagiert und habe den vereinsinternen Rot-Kreuz-Kurs mitorganisiert. „Michaela Stöckler kam aus Herberlingen zum SV Ölkofen“, sei eine Mitspielerin der ersten Stunde, inzwischen Co-Trainerin und wurde 2020 in den Vereinsausschuss gewählt. Anna-Lena Ziegler bezeichnete Schlegel als „Mutter der Frauenmannschaft“. Sie widme sich dem Stadion- und dem Saisonheft, habe die Festschrift zum 60-Jährigen mitgestaltet und den Rot-Kreuz-Kurs mitorganisiert.

Ebenfalls ausgezeichnet in dieser Kategorie wurde **David Traub** (FC Marthal) (mac)

Schachnotizen

Bezirksliga: Tettang II - Mengen II 3:5. - Durch diesen verdienten Sieg hat die ‚Zweite‘ den Platz im Mittelfeld der Tabelle gefestigt. Für Mengen II spielten: Alexander Woroschekin (remis), Christoph Schedel (1), Matthias Wannenmacher (remis), Dieter Wernard (1), Fritz Rothmund, Jasmin Leser, Darius Kott (1) und Wilfried

Meger (1).

E-Klasse: Steinhausen III - Mengen IV 2:2. - Mit diesem Punktergebnis setzte die ‚Vierte‘ den Aufwärtstrend der letzten Spiele fort. Für Mengen IV spielten: Ruslan Shanovskiy (1), Zübeyir Selim Cifci, Bernhard Reholz (1) und Katharina Hennig.

Von sehr stark bis schrecklich

Den Ravensburg Towerstars fehlt gerade mal wieder die Konstanz - Tabellenbild wieder enger

Von Thorsten Kern

RAVENSBURG - Die Hauptrunde in der Deutschen Eishockey-Liga 2 biegt auf die Zielgerade ein. Nur noch zwölf Partien haben die Mannschaften zu absolvieren, ehe die Play-offs respektive die Play-downs beginnen. Als Tabellenritter liegen die Ravensburg Towerstars immer noch sehr gut im Rennen, doch die Ergebnisse - und vor allem die Leistungen auf dem Eis - haben Trainer Gergely Majoross zuletzt nicht immer gefallen.

Von den vergangenen fünf Partien haben die Towerstars nur ein Spiel gewonnen. Zuletzt gab es drei Niederlagen in Serie gegen Kassel, in Bad Nauheim und gegen Krefeld. Wobei Majoross Wert darauf legt, diese drei Partien unterschiedlich zu bewerten. Gegen Kassel und Krefeld gab es trotz der Heimmiederlagen auch Lob für seine Mannschaft. „Es gab Wechsel, die großartig waren und es war insgesamt ein gutes Spiel zweier guter Mannschaften“, meinte Majoross am Sonntag nach der 2:3-Niederlage gegen Krefeld. Nach dem 6:7 in Bad Nauheim am Freitag hatte der Ungar allerdings ernüchternd feststellen müssen: „Wir machen schreckliche Fehler!“

Von den sechs Treffern am Freitag in Bad Nauheim ging dabei keiner auf das Konto der vermeintlichen Topreihe um Sam Herr, Charlie Sarault und Robbie Czarnik. Am Sonntag gegen Krefeld gab es daher kleinere Veränderungen. „Wir brauchen mehr als zwei Reihen, die funktionieren“, sagte Majoross. „Wir brauchen einen Wechsel in den Topreihen.“ Sam Herr ging in die zweite Reihe, Maximilian Hadrashkek in die erste Reihe. Herr traf einmal gegen Krefeld, die erste Reihe blieb punktelos. „Wir müssen überlegen, ob es sich lohnt, so weiterzuspielen“, meinte Majoross und wirkte dabei so, als würde er selbst nicht daran glauben.

Nur um einen Stürmer muss sich der Ungar gerade keine Sorgen machen: Nick Latta. Der 30-Jährige hat in den vergangenen sieben Partien achtmal getroffen - mittlerweile steht Latta nach 40 Spielen bei 22 Saisontoren und 13 Vorlagen. In der vergangenen Saison hatte der Stürmer in 46 Hauptrundenspielen 13-mal getroffen. In der internen Scorerwertung liegt Latta nur hinter dem Topvorlagengeber Charlie Sarault (zwölf Tore, 31 Assists).

Bitter für Nick Latta: Er hätte gegen Krefeld der Ravensburger Held sein können, doch sein später Treffer wurde nach einem Videobeweis nicht gegeben, weil zuvor Krefelds Goalie Felix Bick laut

Ansicht der Schiedsrichter behindert wurde. „Zum Glück bin ich kein Schiedsrichter-Supervisor“, meinte Majoross, den auch eine erst verspätet ausgesprochene Strafe gegen Christian Ehrhoff nach einem Stockfoul an Sam Herr aufregte. „Das sind auch Menschen, da können Fehler passieren.“ Er wolle und werde sich lieber um sein Team kümmern. „Ich muss schauen, dass wir als Mannschaft gut zusammenspielen. Denn wenn wir das schaffen, sind wir ein sehr gutes Eishockeyteam.“

Das haben die Towerstars in dieser Saison schon mehrfach unter Beweis gestellt. Allerdings gab es immer wieder Phasen, in denen es der Meister an Konstanz mangeln ließ. Das Resultat dieser Achterbahnfahrt: Die Towerstars haben als Tabellenritter bereits fünf Punkte Rückstand auf den Tabellenzweiten Eisbären Regensburg, der mittlerweile bei neun Siegen in Folge steht. Zudem kommen von hinten der ESV Kaufbeuren (zwei Punkte Rückstand), die Eispiraten Crimmitschau (drei) und der EV Landshut (vier) näher. Platz sieben, von dem es in die Pre-Play-offs und nicht direkt ins Viertelfinale ginge, ist sieben Punkte entfernt - die Zone für die Abstiegsrunde ist elf Punkte entfernt.

Nächster Gegner in der CHG-Arena sind am Freitag (20 Uhr) die Eispiraten Crimmitschau. „Wir brauchen die richtige Einstellung“, sagte Majoross. „Die Spieler dürfen nicht frustriert sein und sich mit Dingen beschäftigen, die sie nicht beeinflussen können.“ Denn Frustration auf dem Eis führe zu Fehlern, Fehler führen zu Gegentoren. Und davon haben die Towerstars zuletzt im Vergleich zu eigenen Treffern zu viele kassiert.

DEL 2 Männer Hauptrunde	
Bad Nauheim - Ravensburg	7:6
Rosenheim - Dresden	2:5
ESV Kaufbeuren - Kassel Huskies	3:5
Krefeld - Bietigheim	3:2
Weißwasser - Selber Wölfe	0:3
EV Regensburg - EHC Freiburg	4:3
Crimmitschau - EV Landshut	3:0
Ravensburg - Krefeld	2:3
Bietigheim - ESV Kaufbeuren	4:5
Dresden - Crimmitschau	2:3
Kassel Huskies - Weißwasser	4:3
EV Landshut - Bad Nauheim	0:4
Selber Wölfe - EV Regensburg	2:3
EHC Freiburg - Rosenheim	3:2

1. Kassel Huskies	40	144:97	86
2. EV Regensburg	39	134:114	71
3. Ravensburg	40	119:115	66
4. ESV Kaufbeuren	40	130:119	64
5. Crimmitschau	40	120:114	63
6. EV Landshut	40	112:107	62
7. Bad Nauheim	40	133:131	59
8. Krefeld	40	111:110	59
9. Weißwasser	40	98:99	56
10. EHC Freiburg	41	126:137	55
11. Selber Wölfe	40	112:125	55
12. Rosenheim	40	114:132	52
13. Dresden	40	113:129	49
14. Bietigheim	40	121:158	43



Nicht mit den Entscheidungen der Schiedsrichter hadern, sondern sich auf das eigene Spiel konzentrieren: Das fordert Towerstars-Trainer Gergely Majoross von seinen Profis wie dem Toptorschützen Nick Latta. FOTO: FELIX KÄSTLE